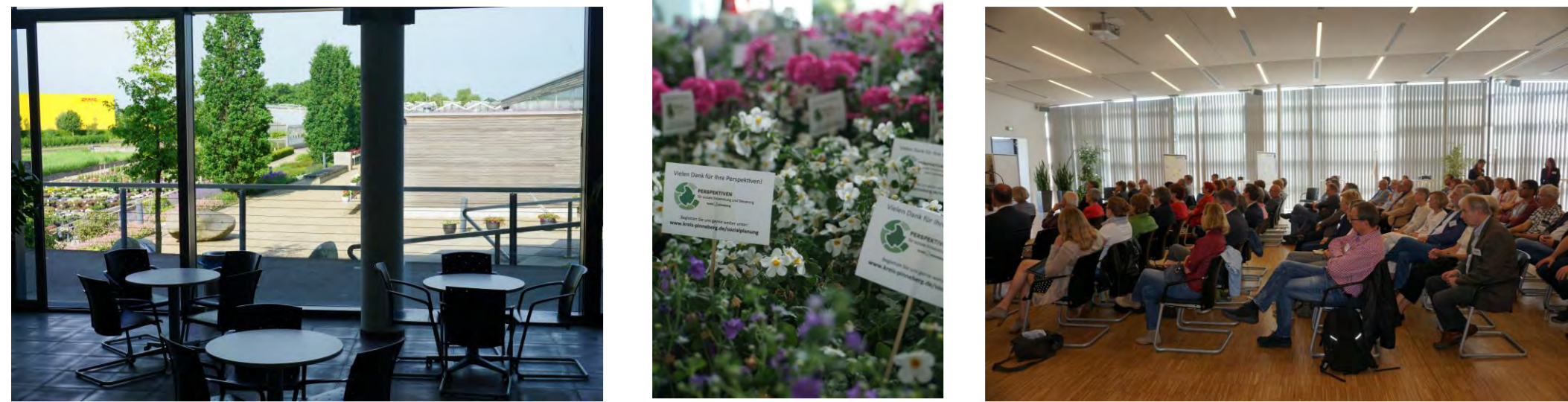


28.05.2016



An dem ganztägigen Workshop im Gartenbauzentrum Ellerhoop haben insgesamt mehr als 70 Vertreterinnen und Vertreter von Anbietern sozialer Dienstleistungen, der Kommunen, der Kreispolitik und unterschiedlicher Altersgruppen teilgenommen. Weiterhin waren Vertreter aus den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Arbeit sowie der Kreisverwaltung beteiligt. Es war das Ziel des Workshops neben den statistischen Zahlen, Daten und Fakten ergänzende Informationen zur sozialen Lage im Kreis Pinneberg zu sammeln und sozialpolitische Handlungsfelder zu definieren.



Neben der Kleingruppenarbeit gab es bei schönem Wetter noch Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch.



Der Tag wurde durch ein Graphik Protokoll („Graphic Recording“) dokumentiert. Das untere Bild ist also das Protokoll des Workshops.

Workshop „Sozialpolitische Handlungsfelder und Prioritäten“

10.00 Uhr



Mit Grußworten des Landrates Herrn Stolz, der Staatssekretärin des Sozialministeriums Frau Langner sowie einem Kurzvortrag des Fachbereichsleiters Herrn Willmann über den Steuerungskreislauf der Sozialplanung wurde der Workshop eröffnet.



Sozialpolitische Handlungsfelder und Prioritäten

– Workshop Gartenbauzentrum, Ellerhoop, 28.05.2016 –

Wachsend

- Einwohner stärkster Kreis in N.D.
- Dynamischer Bevölkerungszuwachs
- 80% Zuwachs in Städten/Gemeinden

Verdichtung mit Schwerpunkten

- einer der am dichtesten besiedelten Kreise Deutschlands
- Konzentration um Hamburg
- Süden = städtisch <-> Norden: ländlich

Mehr Wohnen als Arbeiten

- Zunehmende Pendler über Kreisgrenze
- Anstieg von Mieten / Preise für Wohnraum vor allem nahe Hamburg
- geringer Anteil von altersgerechten Wohnungen

Familienzuwachs

- Zuzug aus Hamburg
- 1/3 sind Familien
- Zuwanderung aus EU-Ausland

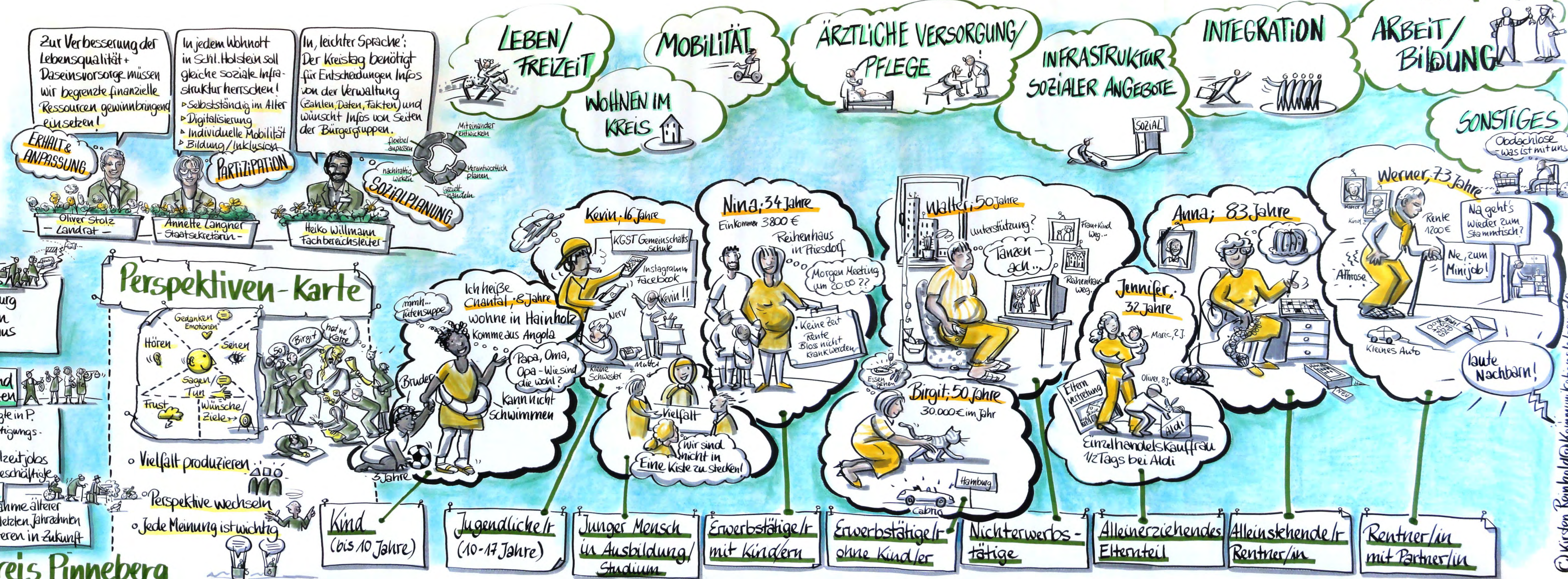
Relativer Wohlstand mit Schallenseiten

- 85.045 Beschäftigte in P.
- Geringer Beschäftigungszuwachs
- Zunahme von Teilzeitarbeit
- Mehr weibliche Beschäftigte

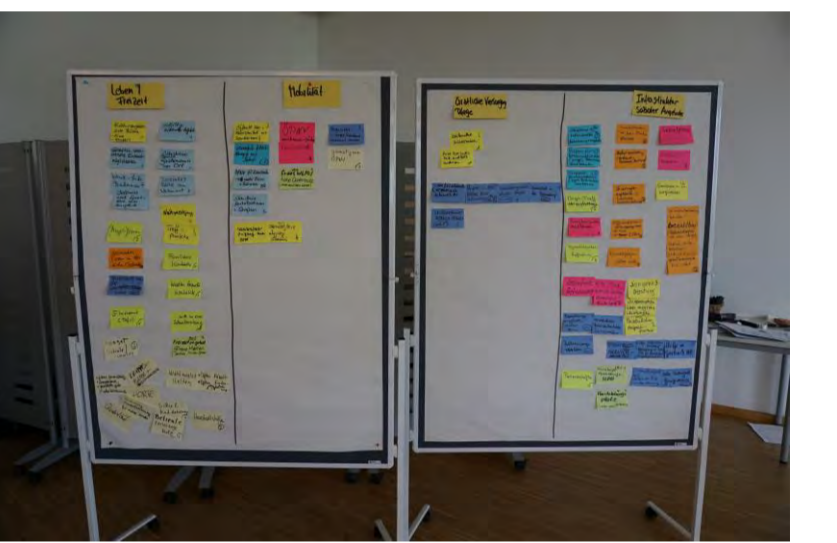
Alternd

- deutliche Zunahme älterer Bevölkerung in letzten Jahrzehnten
- Anstieg von Alternen in Zukunft

Zahlen/Daten/Fakten → Kreis Pinneberg



14.45 Uhr



Basierend auf den in den Kleingruppen an diesem Tag diskutierten Themen wurden die sozialpolitischen Handlungsfelder mit Ergänzungen aus dem Teilnehmerkreis entwickelt. Den Handlungsfeldern wurden dann die jeweils erarbeiteten Vorschläge mit den meisten Punkten zugeordnet. So konnte einerseits erkannt werden, welche Handlungsfelder wie viele Vorschläge erhielten und von welchen Bürgergruppen diese Vorschläge kamen.

10.30 Uhr

Verdicht mit Schwerpunkten

- Einer der am dichtesten besiedelten Kreise Deutschlands
- Starke Konzentration um die Metropole Hamburg
- Auf 17% der Fläche wohnen etwa 44% der Einwohner
- Grenzstadt von eher städtischer Prägung im Süden und ländlichen Gebieten im Norden

Alternd

- Deutliche Zunahme älterer Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten
- Weiterer Anstieg in der Zukunft

Ein Vortrag sollte allen Teilnehmenden anhand statistischer Daten ein erstes gemeinsames Bild der zentralen Rahmenbedingungen des Kreises ermöglichen. Danach haben die Teilnehmenden die restliche Zeit in Kleingruppen gearbeitet, in denen sie sich mit einer Bürgergruppe im Kreis beschäftigt haben.

11.00 Uhr



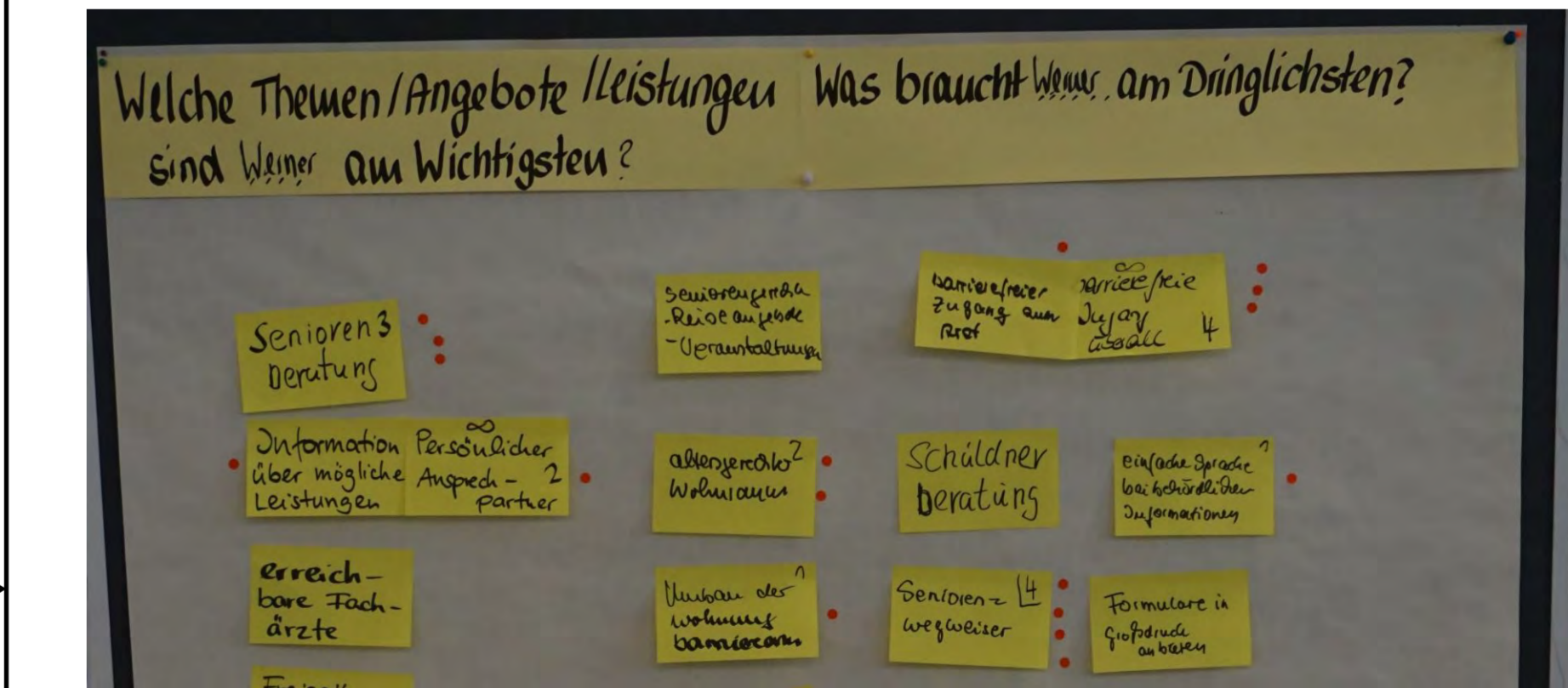
Im ersten Arbeitsschritt der Kleingruppen kam die Methode der Perspektivenkarte zum Einsatz, bei der vielfältige Sichtweisen und Vorstellungen zu den jeweiligen Bürgergruppen gesammelt wurden. Mithilfe von Sehen, Sagen & Tun, Hören, Gedanken & Emotionen, Frust sowie Wünschen & Zielen haben die Teilnehmenden ihre Assoziationen zur Bürgergruppe auf Post-Its notiert und sich so in diese hineinversetzt.

13.00 Uhr



Im zweiten Arbeitsschritt nach der Mittagspause haben die Teilnehmenden in den Kleingruppen einen konkreten Vertreter der Bürgergruppe mit Biographie, Beruf, Hobbies usw. anhand einer Pappfigur entwickelt. Diese „Person“ wurde dann den anderen Kleingruppen kurz vorgestellt. Dies hatte das Ziel, eine Person der Bürgergruppe beispielhaft zum Leben zu erwecken um so deren Belange noch genauer zu verstehen.

14.00 Uhr



Im dritten Arbeitsschritt haben die Teilnehmenden Themen, Angebote und Leistungen gesammelt, die den jeweiligen Vertretern der Bürgergruppe am wichtigsten sind. Danach wurden alle Vorschläge gesichtet, mit Punkten versehen und diskutiert welchem Handlungsfeld diese jeweils zuzuordnen sind.